

Eine Richtschnur – kein Regalfüller

Samtgemeinde erstellt Klimaschutzkonzept / Sitzung am 24. September

SOTTRUM (HM). Eine Hitzewelle mit Starkgewittern und Hagelschauern – Jürgen Schlusnus von der Samtgemeindeverwaltung in Sottrum hat am Wochenende erlebt, was manche als Auswirkung des Klimawandels bezeichnen. „Als Samtgemeinde tragen wir unseren Teil dazu bei, das Klima zu schützen“, erklärt er mit Blick auf die gemeinsame Sitzung der beiden Arbeitsgruppen, die jetzt für Donnerstag, 24. September, terminiert wurde.

Der Rat der Samtgemeinde hatte die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes beschlossen. Nach einer Auftaktveranstaltung und je zwei Sitzungen der beiden Arbeitsgruppen ist jetzt Zeit für eine Zwischenbilanz: Und die fällt auch aus Sicht von Stefan Engelhardt von der Niedersächsischen Landesgesellschaft positiv aus. Die NLG hatte nach der Ausschreibung den Auftrag bekommen: „Wir haben zunächst die Ist-Situation erfasst und dann erste Maßnahmen besprochen.“ Mehr als 20 Ideen seien diskutiert worden. Daraus ergaben sich einige Schwerpunkte. So ist in Sachen Mobilität die Frage nach Tankstellen für E-Bikes und Elektro-Autos von zentraler Bedeutung gewesen. Außerdem solle die Bauleitplanung schon früh die Richtung vorgeben, damit ressourcenschonend und energieeffizient gebaut werde. Dazu könnten schon bei den Bebauungsplänen Anreize geschaffen werden.

Einen zweiten Schwerpunkt bildete die Aufklärung in Kindergärten und Schulen.

Engelhardt: „Da gab es viele gute Ideen. So zum Beispiel einen Wettbewerb 50/50, bei dem die Hälfte der Summe für die eingesparte Energie der Schule zur Verfügung gestellt werden könnte.“ Außerdem sei der Wunsch nach einer unabhängigen Beratung angekommen. Folge: Über die Beschäftigung eines Klimaschutzmanagers wird nachgedacht.

Weitere Projekte lägen noch in der Schublade, weitere wür-

den ebenfalls gerne noch mit aufgenommen. Und darum soll nun für die gemeinsame Sitzung verstärkt geworben werden. Beispielsweise beim Sottrumer Erntefest. Schließlich sollen gerne auch noch weitere Interessierte zu der Sitzung kommen, um sich einzubringen. Anschließend ist erst einmal die NLG dran, die aus den Ergebnissen der Sitzungen und Untersuchungen das Klimaschutzkonzept zu verfassen hat. Im ersten

Quartal 2016 soll das vorliegen. Dann kann es an die Umsetzung gehen. Allerdings: Zunächst müssen dann Förderanträge beispielsweise für einen Klimaschutzmanager gestellt werden. „Wir können erst Summen in den Haushalt einplanen, wenn wir das Konzept vorliegen haben. Das wird also wohl 2016 noch nicht geschehen“, so Samtgemeindebürgermeister Peter Freytag. Das findet Engelhardt aber auch nicht problematisch: „Wenn das 2017 losgeht, ist das immer noch sehr aktuell.“

Bei den möglichen Maßnahmen gehe es ohnehin um Verbesserungen einer an sich schon recht komfortablen Situation. Engelhardt: „In der Samtgemeinde Sottrum werden schon mehr als 100 Prozent des benötigten Stroms aus regenerativen Quellen produziert. Bei der Wärme sieht das anders aus. Das ist aber fast überall so.“ Und da sieht Freytag beispielsweise durchaus noch einiges an Potenzial.

Und das Konzept sei nicht in Stein gemeißelt, sondern müsse immer wieder den aktuellen Entwicklungen angepasst werden. Freytag: „Das bleibt ein offener Prozess. Das Konzept ist für uns die Richtschnur und ein Rahmen für künftige Entscheidungen. Damit wollen wir arbeiten. Es soll schließlich kein Regalfüller sein.“ Die Verantwortlichen hoffen auf eine große Beteiligung am nächsten Schritt, der gemeinsamen Sitzung am 24. September. Die beginnt um 19 Uhr im Rathaus und steht allen Interessierten offen.



Jürgen Schlusnus (Samtgemeinde Sottrum), Stefan Engelhardt (NLG) und Samtgemeindebürgermeister Peter Freytag (von links) laden zur gemeinsamen Sitzung der Arbeitsgruppen für das Klimaschutzkonzept ein Foto: Hartmann